

# Das Münchener Oktoberfest 1990

Am 22. September 1990 Punkt 12.00 Uhr war es wieder einmal soweit: Oberbürgermeister Kronawitter eröffnete mit vier Schlägen, die den Hahn in den ersten „Hirschen“ trieben, und dem lange erwarteten Ruf „Ozapft is“ das 157. Münchener Oktoberfest. Für viele, vor allem für die Wirte und Schausteller, war dies ein erlösendes Zeichen, nachdem es einige Zeit vorher noch so aussah, als könnte das Oktoberfest diesmal nicht termingerecht eröffnet werden. Hatte doch noch am Freitagnachmittag ein Orkan Zelte beschädigt und ein paar kleinere Standl davongeweht. Letztlich konnten aber die 640 Gastronomen und Schausteller mit dem Wetter am Eröffnungstag zufrieden sein: Knapp bevor sich der Festzug der Wirte in Bewegung setzte, hatte der Regen aufgehört und die Sonne ließ sich dann sogar blicken, als die Festgespanne die Festwiese erreichten. Während der 16 Wiesentage zeigte sich allerdings der Wettergott recht launisch: Sonniges Spätsommerwetter wechselte mit kalten Regenperioden.

Wie erwartet, war trotzdem wieder ein Ansturm der Massen zu verzeichnen. Bereits bis zum Abend des ersten Sonntags war eine Million Besucher gezählt worden, am Ende ergab die Bilanz, daß 6,7 Millionen Gäste auf dem größten Volksfest der Welt ihrem Vergnügen nachgegangen waren. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 8%. Profitiert haben dürfte die Besucherbilanz von einigen anderen Großveranstaltungen, die während des Oktoberfestes in München abliefen. So fanden während der 16 Oktoberfesttage zwei Bundesligaspiele im Olympiastadion, ein Europapokalspiel ebenfalls im Olympiastadion und zwei Messen statt. Darüber hinaus zog das Zentrallandwirtschaftsfest 410 000 Besucher zusätzlich an. Rund 200 000 Zuschauer sahen den farbenprächtigen Trachten- und Schützenzug mit rund 7 000 Mitwirkenden.

Mag sich auch das äußere Erscheinungsbild der Festwiese durch das Auftauchen neuer Fahrgeschäfte oder durch Veränderungen an den Fassaden der Wirtsbuden von Jahr zu Jahr geringfügig ändern, die Gesamtstruktur des Festbetriebes bleibt seit langen Jahren nahezu unverändert. Seit Jahren ist die Mischung von Fahrgeschäften und Gastronomiebetrieben sowie Verkaufsständen in etwa gleich. Wie Tabelle 1 zeigt, waren auf dem Oktoberfest 1990

730 Betriebe vertreten. Das sind um 50 weniger als im Vorjahr. Der Grund für den Rückgang der Festbetriebe ist nicht in einem gesunkenen Interesse der möglichen Festbesucher zu sehen, vielmehr beanspruchte 1990 das Zentrallandwirtschaftsfest den südlichsten Teil der Theresienwiese, so daß für das Oktoberfest nur eine verkleinerte Fläche zur Verfügung stand, was sich notgedrungenweise in einer Reduzierung der Betriebe auswirken mußte. Wie bereits festgestellt, gab es in der Zusammensetzung der Betriebe keine großen Veränderungen. Festzuhalten bleibt, daß nur mehr zwei Reitbahnen auf dem Oktoberfest 1990 zu finden waren, was eine Halbierung gegenüber 1989 bedeutete, und die Schießbuden von 51 im Jahr 1989 auf 36 im Jahr 1990 zurückgingen. Weitere Zahlenvergleiche sollten nicht angestellt werden, weil wie gesagt das 1990er Oktoberfest auf einer reduzierten Fläche abgehalten werden mußte. Ein Vergleich der Beschäftigtenzahlen läßt den Schluß zu, daß die Durchführung eines so großen Festes wie des Oktoberfestes, relativ immer mehr Personal erfordert. 1989 wurden in 780 Betrieben 6 682 Personen beschäftigt, 1990 dagegen waren in 730 Betrieben 6 725 Beschäftigte gezählt worden. Fast alle Betriebskategorien konnten steigende Beschäftigtenzahlen melden. Eine nicht gerade positive Ausnahme machte die Wach- und Schließgesellschaft, die 1990 326 Ordnungskräfte auf dem Oktoberfest stellte, 1989 waren es merklich mehr, nämlich 358. Diese Reduzierung des Personals sollte sich bei verschiedenen Anlässen negativ bemerkbar machen, worauf noch später zurückzukommen sein wird.

Wie immer in den Oktoberfestberichten wird auch diesmal der Verbrauch an Speisen und Getränken auf dem zu Ende gegangenen Fest mit dem Konsum beim vorjährigen Oktoberfest verglichen (Tabelle 2). Ein Datum darf in keiner Berichterstattung fehlen, nämlich der Bierverbrauch. Im Jahr 1990 wurden 54 300 hl Wiesenbier und 1 571 hl alkoholreduziertes Bier ausgeschenkt. Beim „Normalbier“ stieg demnach der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr um 6%. Beim alkoholfreien Bier reduzierte sich der Konsum um 12,8%, was insofern erwähnenswert ist, als die Brauereien in ihren Geschäftsberichten von ständig steigenden Verbrauchsmengen beim alkoholfreien Bier berichten können. Aber nicht nur der Ausschank alkoholfreien Bieres ging zurück, viel gravierender war die Abnahme beim Konsum von Sekt und Schnaps. Sekt wurde – immer gemessen am Vorjahresverbrauch – um 40,4% weniger ausgeschenkt, der Schnapsverbrauch ging gar um 60,3% zurück. Einen besonders starken Aufschwung nahm der Konsum

## Betriebe und Beschäftigte auf dem Oktoberfest

Tabelle 1

Betriebe	1990				
	Zahl der Betriebe	Beschäftigte insgesamt		davon	
		absolut	%	männlich	weiblich
Bierzelte, Gaststätten und Cafés <sup>1)</sup> . . . . .	17	3 355	49,9	1 349	2 006
Getränkeausschank . . . . .	14	149	2,2	41	108
Hühnerbratereien <sup>2)</sup> . . . . .	5	236	3,5	113	123
Wurstimbühallen, Wurstbratereien, Haxen-Bratereien . . . . .	24	256	3,8	100	156
Fischbratereien <sup>3)</sup> . . . . .	6	51	0,8	17	34
Feinkost . . . . .	71	344	5,1	92	252
Brotverkauf . . . . .	127	336	5,0	77	259
Süßwaren . . . . .	77	341	5,1	100	241
Speiseeis . . . . .	9	27	0,4	11	16
gebr. Nüsse, Popcorn, Türkischer Honig, Zuckerwatte . . . . .	59	239	3,6	85	154
Obst . . . . .	6	19	0,3	10	9
Tabakwaren und Filme . . . . .	29	131	1,9	53	78
Andenken und Neuheiten . . . . .	46	161	2,4	65	96
Scherzartikel . . . . .	39	153	2,3	58	95
Sonstige Verkaufsstände . . . . .	38	169	2,5	59	110
Karussells . . . . .	11	43	0,6	28	15
Schaukeln . . . . .	6	30	0,4	21	9
Reitbahnen . . . . .	2	12	0,2	8	4
Fahrgeschäfte . . . . .	37	225	3,3	170	55
Schaugeschäfte . . . . .	8	35	0,5	19	16
Schießbuden . . . . .	36	161	2,4	96	65
Wurfbuden . . . . .	33	107	1,6	48	59
Belustigungsgeschäfte . . . . .	11	77	1,1	63	14
Glückshäfen . . . . .	3	23	0,3	5	18
Schlaghammer (Lukas) . . . . .	3	10	0,1	8	2
Sonstige . . . . .	13	35	0,5	17	18
<b>Zusammen</b> . . . . .	<b>730</b>	<b>6 725</b>	<b>100,0</b>	<b>2 713</b>	<b>4 012</b>
Außerdem:					
Musikkapellen . . . . .	16	273	.	272	1
Rotes Kreuz (Parkplatzbewachung) . . . . .	1	54	.	42	12
Toiletten, Reinigung . . . . .	8	276	.	137	139
Auslieferungslager . . . . .	9	49	.	33	16
Wach- und Schließgesellschaft . . . . .	1	326	.	309	17
Sonstige . . . . .	3	65	.	43	22
<b>Zusammen</b> . . . . .	<b>38</b>	<b>1 043</b>	.	<b>836</b>	<b>207</b>
<b>Insgesamt</b> . . . . .	<b>768</b>	<b>7 768</b>	.	<b>3 549</b>	<b>4 219</b>

<sup>1)</sup> Einschl. Kantine im Behördenhof. – <sup>2)</sup> Einschl. in Bierzelten. – <sup>3)</sup> Ohne Fischer-Vroni; bei Gaststätten geführt.

## Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest

Tabelle 2

Speisen/Getränke	1989	1990	Gegenüber 1989 Zu-/Abnahme %
Bier . . . . . hl	51 241	54 300	6,0
Alkoholfreies Bier . . . . . hl	1 801	1 571	-12,8
Wein . . . . . l	28 671	29 546	3,1
Sekt . . . . . Fl.	28 113	16 768	-40,4
Schnaps . . . . . l	18 544	7 361	-60,3
Kaffee, Tee . . . . . Tassen	271 238	293 962	8,4
Erfrischungsgetränke . . . . . Fl.	315 978	330 959	4,7
Brathendl . . . . . St.	775 674	750 947	- 3,2
Schweinswürstl . . . . . Paar	320 573	303 352	- 5,4
Bratwürste . . . . . St.	193 320	186 985	- 3,3
Fische . . . . . Ztr.	597	645	8,0
Schaschlik . . . . . St.	60 380	62 575	3,6
Schweinshaxen . . . . . St.	79 508	80 679	1,5
Ochsen . . . . . St.	77	79	2,6
Hirsche, Kälber . . . . . St.	16	16	-
Suppen . . . . . Tassen	24 000	25 000	4,2
Milch . . . . . l	20 000	25 000	25,0

## Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest 1990

Tabelle 3

Speisen/Getränke	1990
Bier . . . . . hl	1 292
Alkoholfreies Bier . . . . . hl	13
Kaffee, Tee . . . . . Tassen	13 800
Alkoholfreie Getränke . . . . . Fl.	34 153
Brathendl . . . . . St.	19 100
Schweinswürstl . . . . . Paar	44 380
Schweinshaxen . . . . . St.	1 460

## Durchschnittliche Speisen- und Getränkepreise auf dem Oktoberfest von 1983 bis 1990 in DM

Tabelle 4

Speisen/Getränke	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	Gegenüber 1983 Zu-/Abnahme %
Bier . . . . . l	5,90	5,90	6,25	6,45	6,60	6,75	7,05	7,38	25,1
Alkoholfreies Bier <sup>1)</sup> . . . . . l	-	-	-	6,50	6,65	6,80	7,10	7,43	-
Erfrischungsgetränke <sup>2)</sup> . . . 0,5 l	2,-	2,20	2,50	2,50	2,60	2,80	3,15	3,15	57,5
Brathendl <sup>3)</sup> . . . . . St.	15,-	15,-	18,65	15,35	15,55	16,40	16,50	17,50	16,7
Schweinswürstl <sup>2)</sup> . . 2 P. m. Kraut	4,80	5,-	5,30	5,55	5,65	5,95	5,95	6,60	37,5
Wurstsemmel <sup>2)</sup> . . . . . St.	2,-	2,20	2,50	2,50	2,60	2,50	2,50	2,75	37,5
Fischsemmel <sup>2)</sup> . . . . . St.	2,-	2,20	2,50	2,20	2,40	2,50	2,50	2,70	35,0

<sup>1)</sup> Erstmals 1986. - <sup>2)</sup> Straßenverkauf. - <sup>3)</sup> Ohne Festzelte.

## Von der Lebensmittelüberwachung erfaßte Betriebe

Tabelle 5

Art der Betriebe	1989	1990
Festhallen*) . . . . .	14	14
Hühnerbratereien . . . . .	6	6
Wurst- und Haxenbratereien . . . . .	23	21
Schnapsbuden . . . . .	7	6
Kaffeeausschankbetriebe . . . . .	9	8
Fischbratereien . . . . .	6	6
Feinkost- und Käseverkaufsbetriebe . . . . .	70	68
Süßwaren-, Speiseeis- und Obstverkaufsbetriebe . . . . .	161	158
Schaschlik-, Rettich-, Pommes-frites-Verkauf u. ä. . . . .	11	9
Brotstände . . . . .	123	127
Tabakwarenverkauf . . . . .	35	29
Bauchladenverkäufer in Festzelten . . . . .	310	208
Sonstige . . . . .	7	7
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>782</b>	<b>667</b>

\*) Einschl. Hippodrom, Fischer-Vroni, Weinzelt usw.

## Probeentnahmen und Untersuchungsergebnisse

Tabelle 6

Untersuchte Ware	1989		1990	
	Anzahl der Proben	Sofortige Beanstan- dungen	Anzahl der Proben	Sofortige Beanstan- dungen
Bier, Wein . . . . .	17	–	16	–
Schweins-, Brat- und Wienerwürstl . . . . .	20	1	17	–
Wurst- und Fleischwaren, Spieße . . . . .	33	1	26	–
Fertiggerichte, Pflanzlerl, Hendl, Fritürenfett . . . . .	29	–	28	–
Belegte Semmeln . . . . .	188	–	170	–
Fische und Fischwaren, Käse, Milch und Milchprodukte, gek. Eier . . . . .	30	1	55	–
Süß- und Backwaren, Mandeln, Nüsse u. ä. . . . .	58	–	39	–
Obst, Säfte, Kaffee, Tabakwaren . . . . .	7	–	3	–
Speiseeis . . . . .	24	–	22	–
Bedarfsgegenstände . . . . .	10	–	6	–
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>416</b>	<b>3</b>	<b>382</b>	<b>–</b>

## Fundgegenstände

Tabelle 7

Bezeichnung	1989	1990
Uhren und Schmuckgegenstände . . . . .	101	170
Geldbörsen und Brieftaschen mit Bargeld . . . . .	268	298
Brieftaschen und Ausweise . . . . .	318	350
Akten- und Handtaschen . . . . .	117	196
Brillen und Fotoapparate . . . . .	247	285
Kleidungsstücke . . . . .	663	750
Schirme . . . . .	137	190
Schlüssel . . . . .	2 300	2 400
Sonstige Gegenstände . . . . .	459	481
<b>Fundgegenstände insgesamt . . . . .</b>	<b>4 610</b>	<b>5 120</b>

## Verkehrsunfälle und verkehrspolizeiliche Maßnahmen

Tabelle 8

Bezeichnung	1989	1990
Gesamtunfälle . . . . .	2 289	2 263
dabei Verletzte . . . . .	433	416
Getötete . . . . .	6	2
Alkoholbedingte Unfälle . . . . .	111	92
dabei Verletzte . . . . .	46	43
Getötete . . . . .	1	–
Folgenlose Trunkenheitsfahrten . . . . .	160	153
Blutentnahmen insgesamt . . . . .	271	245
davon ohne Verkehrsunfälle . . . . .	160	153
mit Verkehrsunfällen . . . . .	111	92
Führerscheinwagnahmen insgesamt . . . . .	271	245
davon ohne Verkehrsunfälle . . . . .	160	153
mit Verkehrsunfällen . . . . .	111	92
Abschleppungen im Bereich der Festwiese und deren Umgebung . . . . .	1 039	1 025

## Tätigkeiten der Festwiesenwache

Tabelle 9

Tätigkeiten	1989	1990
Ausrücken von Einsatzbereitschaften . . . . .	451	499
Betriebsunfälle . . . . .	13	15
Festnahmen . . . . .	103	93
Anzeigen . . . . .	401	476
Verwarnungen nach der OktoberfestVO . . . . .	80	111
Personalienfeststellungen . . . . .	140	96
Jugendschutzkontrollen . . . . .	292	209
Gewerbekontrollen . . . . .	197	147
Sichergestellte Maßkrüge . . . . .	2 073	2 450

von Milch. Auf dem Oktoberfest 1990 wurden 25 000 l Milch ausgeschenkt, das sind um 25,0% mehr als im Vorjahr. Dieser hohe Milchverbrauch ist um so erstaunlicher, als Milch im Jahr 1988 erstmals angeboten wurde. Damals konnten ganze 300 l unter die Leute gebracht werden.

Hauptumsatzträger bei den Speisen waren auch 1990 Brathendl, Schweinswürstl und Bratwürste. Bei allen drei Kategorien ging allerdings der Verkauf gegenüber dem Vorjahr um einige Prozentpunkte zurück. Wie die Festwirte zu berichten wußten, wurde allerdings dieser Rückgang durch Steigerungen beim Verbrauch von „feineren und raffinierteren“ Speisen aufgewogen, so daß insgesamt 1990 mehr gegessen wurde als im Jahr zuvor. Der Umfang der hier zuletzt genannten Speisen kann allerdings in der Tabelle wegen der Vielfältigkeiten bei diesen Gerichten nicht dargestellt werden. Zu ersehen ist aber, daß der Verbrauch von Fischen, wobei es sich nicht nur um Steckerlfische handeln muß, um 8% angestiegen ist. Zum oben geschilderten Konsum kam 1990 noch der Verbrauch auf dem Zentrallandwirtschaftsfest (Tabelle 3).

In Tabelle 4 sind die Durchschnittspreise der Hauptumsatzträger bei Speisen und Getränken in einer langen Zeitreihe von 1983 bis 1990 dargestellt. Die Zahlen zeigen recht deutlich, daß es beileibe nicht der Bierpreis ist, der seit 1983 die größten Sprünge nach oben gemacht hat. Vielmehr sind es Erfrischungsgetränke, die 1990 um mehr als die Hälfte teurer waren als 1983. Auch bei verschiedenen Speisen sind recht saftige Preiserhöhungen zu verzeichnen, wobei der Hendlpreis sich bei den Preissteigerungen nicht einmal als Spitzenreiter darstellt.

Auch wenn es sehr interessant wäre, und dies auch seit Jahren gefordert wird, die wirtschaftliche Bedeutung des Oktoberfestes für die Stadt München anhand gesicherter Umsatzzahlen darzustellen, läßt sich diese Aufgabe zufriedenstellend nicht lösen, da diese Umsatzwerte nicht greifbar sind. Trotzdem ist ein gewisser Überblick möglich, wenn man die Zahlen aus den Tabellen 2 und 4 miteinander kombiniert. Dabei ergibt sich, daß allein der Bierausschank rund 42 Mio. DM erbracht hat, rund 13 Mio. DM für Brathendl ausgegeben wurden und der Verkauf von Schweinswürstl weitere 1 Mio. DM in die Kassen fließen ließ. Als Veranstalter des Oktoberfestes ist die Landeshauptstadt München auch für den Verbraucherschutz zuständig. Dieser bezieht sich nicht nur auf das ordnungsgemäße Einschenken, sondern auch auf die Qualität der verabreichten Speisen und Getränke. Die Tabellen 5 und 6 zeigen zahlenmäßig die Aktivitäten des städtischen Verbraucherschutzes. 667 Betriebe

wurden in die Lebensmittelüberwachung einbezogen, 382 Proben von den verschiedensten Speisen und Getränken entnommen. Dabei ergaben sich keine sofortigen Beanstandungen. Allerdings wurden verschiedene Proben einer recht ausführlichen Begutachtung unterzogen, so daß noch 75 nicht an Ort und Stelle durchführbare Gutachten ausstehen.

Neben der Jahr für Jahr extra eingerichteten Wieseninspektion, die für die Lebensmittelüberwachung zuständig ist, war auch wieder die städtische Wurstprüfungskommission am Werk. Geprüft wurden in erster Linie Wiener und Schweinswürstl, die insgesamt ohne Beanstandungen blieben.

Im Vergleich zur Zunahme der Festbesucher ist die Zahl der Fundgegenstände gegenüber dem Vorjahr überproportional gestiegen. 5 120 Gegenstände (im Vorjahr 4 610) wurden bei der Außenstelle des städtischen Fundbüros abgegeben. Rund 24% der eingelieferten Fundsachen konnten an die Eigentümer ausgehändigt werden (Tabelle 7).

Wie jedes Jahr gibt das Polizeipräsidium München nach Beendigung des Oktoberfestes einen Erfahrungsbericht heraus. Das Unfallgeschehen im Verkehrsbereich ist zahlenmäßig in Tabelle 8 dargestellt. Dabei handelt es sich um den Zeitraum zwischen dem 22. 9. und 7. 10. 1990. Allerdings muß darauf hingewiesen werden, daß es sich hierbei um eine Darstellung des Verkehrsunfallgeschehens allgemeiner Art im Bereich des Polizeipräsidiums München handelt, so daß man nicht davon ausgehen kann, die Unfälle hingen ursächlich nur mit dem Oktoberfest zusammen.

Anders verhält es sich mit den Zahlen, die in Tabelle 9 dargestellt sind. Hier dreht es sich ausschließlich um die Tätigkeiten der Festwiesenwache. Bei Betrachten dieser Tabelle fällt sofort die hohe Zahl der sichergestellten Maßkrüge auf. Dazu stellt das Polizeipräsidium München fest, daß die Maßkrugkontrollen durch die privaten Ordnungskräfte nicht zu zufriedenstellenden Ergebnissen geführt haben. Darüber hinaus beschwert sich die Münchener Polizei ganz allgemein über den nicht sehr effektiven privaten Ordnungsdienst, der, was die Qualität und auch die Quantität anbelangt, zu wünschen übrig ließ. Darauf war schon kurz bei der Besprechung der Tabelle 1 eingegangen worden. Zahlenmäßig läßt sich dies dadurch belegen, daß die mit dem Ordnungsdienst beauftragte Organisation im Jahr 1990 nur 326 Ordnungsmänner und -frauen auf die Beine stellen konnte, wogegen es im Vorjahr noch 358 Personen waren, bei einem Gastronomiebetrieb weniger als im Berichtsjahr.

Auch an der Verkehrssituation hatte die Münchener Polizei einiges auszusetzen. So beklagte sie den enormen Anstieg von ausländischen Gästen, die mit Wohnmobilen angereist waren und für ihre Vehikel zu wenig genehmigte Parkplätze vorfanden und dann ihrem Problem durch „wildes Parken“ abhalfen. Auch für die sogenannten „Rucksacktouristen“ steht nach Meinung der Polizei auf den städtischen Zeltplätzen viel zu wenig Raum zur Verfügung, so daß als Folge verstärkt wildes Campieren in Grünanlagen und an Straßenrändern registriert werden mußte. Trotzdem stufte die Polizei das Oktoberfest 1990 als ganz normale „Wies'n“ ein.

Versorgung und Entsorgung, die in städtischer Regie liegen, zwingen die dafür zuständigen, städtischen Stellen Jahr für Jahr zu enormen Anstrengungen. So wurden während der 16 Oktoberfesttage – ohne das Zentrallandwirtschaftsfest – 1 731 190 Kilowattstunden Strom verbraucht, 194 170 Kubikmeter Gas und 65 000 Kubikmeter Wasser. Bei diesen Verbrauchsgütern (Wasser ausgenommen) war gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Verbrauchssteigerung festzustellen. Für die Reinigung des Festplatzes ist die städtische Müllabfuhr zuständig. Insgesamt wurden 284 Kubikmeter Kehricht abgefahren. Dazu wurden 11 Müllpreßcontainer mit 16 Kubikmeter Fassungsvermögen, 8 Müllcontainer mit 11 Kubikmeter Fassungsvermögen und 99 Müllcontainer mit 1,1 Kubikmeter Fassungsvermögen aufgestellt. Außerdem waren noch drei Glascontainer zur Aufnahme von wiederverwendbarem Glas aufgestellt.

Zu erwähnen ist noch, daß die städtische Berufsfeuerwehr 51mal ausrücken mußte. Bei 21 Alarmierungen handelte es sich um den Einsatz des Notarztdienstes. Während der Zeit des Oktoberfestes gab es nur ein bemerkenswertes Feuer zu bekämpfen, und dies auf dem Zentrallandwirtschaftsfest, als ein mit Strohballen beladener Anhänger zu brennen anging und von der Berufsfeuerwehr sehr rasch gelöscht werden konnte.

Als „Samariter“ betätigte sich nicht nur die städtische Berufsfeuerwehr, sondern auch das Bayerische Rote Kreuz. Von der Tätigkeit des BRK ist zu berichten, daß in 3 618 leichten und in 792 schweren Fällen Hilfeleistungen zu erbringen waren. 475 Personen mußten mit dem Sanitätsfahrzeug abtransportiert werden, davon 173 Betrunkene.

115 Kinder, die sich verlaufen hatten, wurden vom Bayerischen Roten Kreuz im Behördenhof betreut. Auch bei der Zahl vermißter Kinder ist gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Steigerung festzustellen. 1989 wurden 68 Kinder vom Bayerischen Roten Kreuz betreut.

Für sieben Parkplätze übernahm das Bayerische Rote Kreuz den Bewachungsdienst.

Auch wenn es beim Verkehr und in den Bierzelten einige Unzuträglichkeiten gab, kann das 157. Oktoberfest als gelungene Veranstaltung bezeichnet werden.

*Dipl.-Kfm. Otto Ruchty*